

Rezensionen

Gemeinsam im Verein

In begrifflicher Sicht werden im Verein „mehrere eins“ und dort „zusammengebracht“. Mitunter herablassend als Plattform für „Vereinsmeierei“ herabgewürdigt, bleibt der Verein in Deutschland doch mit ca. 620.000 Einheiten eine beliebte Rechtsform, in der Personen sich freiwillig und auf Dauer zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks zusammenschließen, die aber in ihrem Bestand vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhängig bleibt. Nicht zuletzt wegen ihrer Beliebtheit und der hohen Bedeutung des Ehrenamtes gibt es eine Vielzahl von Ratgebern [vgl. zuletzt ausführlicher in S&S 4/2016, S. 35 f.], die sich zwar inhaltlich meist deutlich überschneiden, aber doch unterschiedliche Ausrichtungen haben.

Sehr umfassend stellt das gewichtige Loseblattwerk von Gerhard Geckle umfangreiches und nützliches Wissen rund um den Verein zur Verfügung. Die von einem größeren Autorenteam betreuten Beiträge sind breit aufgestellt: Führung, Recht und Organisation – Haushalt und Finanzierung, Spenden und Sponsoring – Steuern und Buchführung – Mitarbeit und Ehrenamt. Der Umfang ist beeindruckend: Über 400 Fachbeiträge enthält der Ordner und über 300 sofort einsetzbare Muster, Arbeitshilfen, Formulare und Verträge auf CD-ROM bieten wertvolle Insiderinformationen und Entscheidungshilfen exklusiv aus der Vereinspraxis. Selbstverständlich sind solche Werke aufwändig in der Pflege; sie bieten aber eine Gewähr für Aktualität. [1]

Sicher einer der schmalsten Beispiele ist der „Taschenguide“ – ebenfalls von Gerhard Geckle. Von der Entstehung über Funktionsweise, Finanzierung und Besteuerung bringt er kurz und knapp die wesentlichen Hinweise zur Gründung und Führung des Vereins, anschaulich mit einer ganzen Reihe von Beispielen durchsetzt. Selbstverständlich bleiben hier viele kritische Punkte der Vereinspraxis unerwähnt; möglicherweise sollen Interessenten auch nicht verschreckt werden. [2]

Insofern ist der „Rechtsberater“ von Pfeffer und Röcken [vgl. zur „Voraufgabe“ von Wörle-Himmel S&S 5/2010, S. 55] sehr viel umfassender und detaillierter ausgefallen, in der Erscheinung etwas größer geraten, aber immer noch im Taschenbuchformat. Hier sind auch noch Grundlagen erörtert, Haftungsfragen be-



handelt, die Beendigung des Vereins und Umwandlungen nicht ausgespart und ausführliche Materialien wie Verfügungen und Mustertexte in einen Anhang gestellt. Eine aktuelle, übersichtliche, anschauliche und auch für Rechtslaien noch verständliche Darstellung. [3]

An Dummies, also an Personen, die auf einem Gebiet nicht Bescheid wissen und sich ungeschickt anstellen, richtet sich eine bekannte Ratgeberreihe. Aus der Feder von Werner G. Elb ist jetzt auch ein Band zur Gründung und Führung von Vereinen erschienen. Er folgt dem Motto „Lernen einfach gemacht“, zeichnet sich durch eine vergleichsweise unkomplizierte Sprache aus und versucht die Materie über eingestreute Karikaturen, Beispiele und Symbole aufzulockern; Qualitätseinbußen in inhaltlicher Hinsicht sind damit nicht verbunden.

Ungewöhnlich und in der Tat lehrreich sind die „Zehnerpacks“ am Ende des Buches: Von zehn Klauseln, die in jede Vereinssatzung gehören, über zehn Punkte, um die Gemeinnützigkeit zu erhalten und zu behalten, und zehn Stolpersteine der Vereinsarbeit, die vermieden werden sollten, bis hin zu zehn außergewöhnlichen Vereinen. [4]

Die Satzung eines Vereins bestimmt seine inneren und äußeren Verhältnisse. Sie muss etwa für jedes Mitglied auch ohne juristische Beratung deutlich erkennen lassen, welche Pflichten die Vereinsmitglieder haben und welche Rechtsfolgen bei einem Verstoß gegen die Pflichten eintreten, weil die Mitglieder in der Lage sein müssen, ihr Verhalten danach auszurichten (BGH, NJW 1967, S. 1269 f.).

Michael Röcken stuft sie unter Berufung auf das Goethe-Wort „Was uns nützt, ist unser höchstes Recht“ sogar als das oberste Recht des Vereins ein. Man mag diese Einschätzung mit Blick auf den Verfassungsgrundsatz vom Vorrang des Gesetzes und die Normenpyramide für gewagt halten, doch macht sie zum einen die große Gestaltungsfreiheit des Satzungsgebers und zum anderen den Nutzen einer gut gestalteten Vereinssatzung deutlich.

Verdienstvoll ist daher, dass der Autor in seinem aktuellen Ratgeber nicht nur Musterformulierungen vorschlägt und kommentiert, sondern zu einem Regelungsgegenstand verschiedene Varianten (von ihm jeweils „Alternative“ genannt) präsentiert und Praxishinweise nicht nur im Text einbezieht, sondern mitunter auch gestalterisch hervorhebt. Diese Hervorhebung wird indes noch zu zurückhaltend eingesetzt. Wenn es etwa



■ Bücher & Aufsätze

in vielen Satzungen nicht vorgesehen ist, dass ein Amt auch über den Ablauf der Amtszeit bis zur Bestellung eines Nachfolgers hinauswirkt (dazu Rn. 170), kann das gravierende negative Folgen bis hin zur Handlungsunfähigkeit des Vereins haben.

Insgesamt eine empfehlenswerte Handreichung auf aktuellem Stand, mit gegenüber der Voraufgabe [S&S 4/2016, S. 35] erheblich gesteigertem Umfang und einer praxisgerechten Darstellung. [5]

Über die geschriebene Verfassung des Vereins gehen die Darstellungen zum Vereinsrecht hinaus. Sie beschreiben regelmäßig einen umfangreichen Rechtsrahmen auch für die tatsächliche Geschäftsführung. Den **Einstieg** bietet *Bährle* mit knappen Ausführungen über den rechtsfähigen, nicht rechtsfähigen und gemeinnützigen Verein. Einige wenige eingestreute Karikaturen, Zusammenfassungen und Wiederholungen nach den einzelnen Kapiteln und abschließende Fallbeispiele zeigen, dass der Band sich auch an Studierende richtet. [6]



Ein **Klassiker** bildet der Leitfaden von *Detlef Burhoff* [zur Voraufgabe S&S 1/2016, S. 43], der sich vor allem an den juristischen Laien wendet, der seine rechtliche Position in einem Verein näher kennenlernen möchte oder sich als Mitglied eines Vereinsorgans über die im Vereinsleben auftauchenden rechtlichen Zweifelsfragen informieren will. Doch auch für ausgebildete Juristen bietet das Buch einen schnellen, aber dennoch verlässlichen Überblick über die vereinsrechtlichen Probleme und ihre Behandlung durch die „herrschende Meinung“.



Zahlreiche in den Text eingerückte Hinweise, Beispiele und konkrete Handlungsempfehlungen lockern die Lektüre auf und machen sie gleichzeitig gut zugänglich. Muster und Gesetzestexte werden auch als Download verfügbar gemacht. [7]

Für denjenigen, der tiefer einsteigen möchte, und die wissenschaftliche Auseinandersetzung sucht, kommt in besonderer Weise das von *Bernhard Reichert* begründete **Standardwerk zum Vereins- und Verbandsrecht** in Betracht. Die 14. Auflage [zur Voraufgabe S&S 4/2016, S. 35] bietet nicht nur einen überarbeiteten Aufbau sowie detailreichere Nachweise, sondern auch eine umfassende Berücksichtigung und Auswertung der aktuellen Rechtsprechung (ADAC, FC Bayern München, SV Wilhelmshaven, Kita) und Fachliteratur.



Den Schwerpunkt der Darstellung bietet auf 1.200 Seiten das private Vereinsrecht, zu dem kaum eine Frage offenbleibt. Daneben sind ganz knappe Grundlagen, das öffentliche Vereinsrecht, das einschlägige internationale Privatrecht und die Besteuerung umfasst. [8]

Einer der Autoren, *Jürgen Wagner*, hat sich noch entschlossen, ein konzentriertes und problemorientiertes **Praktikerhandbuch** vorzulegen. In dem Spannungsfeld zwischen Gesetz, Recht und gelebter Praxis bewegen sich die Ausführungen und Gestaltungsempfehlungen.

Klar gegliedert und verständlich geschrieben liegt damit ein weiteres nützliches Nachschlagewerk zu den relevanten Themen des Vereinszivil- und steuerrechts vor. Sicher wird eine Neuauflage folgen, der dann hoffentlich auch ein Stichwortverzeichnis beigegeben ist, das den Zugang zur Darstellung deutlich erleichtern würde, denn derzeit sind einige Themen nicht dort behandelt, wo man sie vermuten würde. [9]



Die **Zuständigkeitsordnung** eines Vereins behandelt *Sebastian Schödel* in einer nach Qualität und Quantität herausragenden Arbeit. Die Kölner Dissertation geht unter Rückgriff auf gesellschaftsrechtliche Grundsätze der Frage nach, ob die Mitgliederversammlung über die satzungsmäßige Festlegung ihrer Kompetenzen hinaus rechtlich zwingend auf die Geschäftsführung des Vorstands einwirken kann. In der Tat sieht der Autor eine übergeordnete Entscheidungsbefugnis des „obersten Organs“, die mit einer latenten Allzuständigkeit und einer Weisungsbefugnis verbunden ist, die sich in einem Vetovorbehalt bei ungewöhnlichen Maßnahmen verdichtet.



Bei verbundenen Vereinen, etwa den beispielhaft und aufgrund ihrer besonderen wirtschaftlichen Bedeutung in den Blick genommenen Fußballvereinen mit ihren ausgegliederten Kapitalgesellschaften, stellt der Autor auf den sog. Mediatisierungseffekt ab, was im Vereinsrecht zumindest zweifelhaft ist. Gleichwohl bietet dieses Werk für den interessierten Leser eine Fundgrube historischen, rechtstatsächlichen und dogmatischen Materials, das einen immer wieder neuen Blick auf diese traditionsreiche Rechtsform erlaubt. [10]

Die **Behandlung fehlerhafter Vereinsbeschlüsse** ist gesetzlich nicht geregelt, was bei den befassten Gerichten zu unterschiedlichen, an der nicht selten subjektiv bestimmten Würdigung im Einzelfall orientierten Entscheidungen führt. *Bernd Fluck* untersucht in seiner Bayreuther Dissertation kritisch die Rechtsprechung zu Beschlussmängeln und deren Folgen und entwickelt vor diesem Hintergrund einen aus allgemeinen gesellschaftsrechtlichen Prinzipien abgeleiteten Vorschlag zu Rechtsfolgen und prozessualer Geltendmachung fehlerhafter Beschlüsse des Vereins.



Um Rechtssicherheit herzustellen, fordert er ein Tätigwerden des Gesetzgebers, präsentiert gleich einen Vorschlag zur Ergänzung des Vereinsrechts und flankiert ihn mit rechtsvergleichenden Erwägungen zur Lage in

Österreich und in der Schweiz. Dass der Vorschlag eines neuen § 32 und 32a BGB einen Umfang von 30 Sätzen erreicht, passt in die detailverliebte Linie moderner Gesetzgebung. Wenn Vereinsvorstände und -mitglieder dann auch bereit sind, diese komplexen Bestimmungen zu lesen und umzusetzen, wäre in der Tat etwas für die Praxis erreicht. [11]

In der praktischen Arbeit des Vereinsvorstandes nimmt das **Rechnungswesen** einen besonderen Stellenwert ein. Die damit verbundenen Aufgaben sind nicht jedermanns Sache, müssen aber gemacht werden und sind fehler- und damit haftungsanfällig. Hier bieten drei neuere Ratgeber wichtige Hilfestellungen: Mit der **Buchführung** befasst sich der Ratgeber von Goldstein, Lienig und Lienig [zu Voraufgaben S&S 6/2016, S. 44]. Am Beispiel eines Mustervereins wird gezeigt, wie die Einnahmen und Ausgaben korrekt kontiert und gebucht und in einen ordnungsgemäßen Jahresabschluss überführt werden. Vereinssteuerliches Basiswissen wird gleich mitgeliefert. 66 Fallbeispiele und Musterlösungen veranschaulichen die Materie. [12]



Buchhaltung ist auch das Thema von Wolfgang Pfeffer. Sehr nah an der Kontierungspraxis werden Aufzeichnungspflichten, Vereinskontenrahmen, Anlagenverzeichnis und Abschreibungen, Einnahmen-Überschuss-Rechnung, Bilanzen und Steuererklärungen dargestellt. Schwerpunkt des Buches ist dabei ein überaus hilfreiches Steuer- und Kontierungslexikon zur Gemeinnützigkeit, das sich auf den Kontenrahmen der DATEV SKR 49 bezieht. [13]



Den Weg vom **Jahresabschluss** zur vorteilhaften **Steuererklärung** zeigt Ulrich Goetze ebenfalls anhand vieler Praxisbeispiele. Der Bogen reicht dabei vom Kontenplan über die Erläuterung von Steuerformularen und Umsatzsteuer bis hin zur Kassenprüfung. [14]



Eingebettet sind die genannten Aufgaben in die allgemeine Thematik der **Vereinsbesteuerung**. Unter diesem Titel präsentiert Thomas Brinkmann die damit verbundenen Fragen und stellt dabei die „Steuervorteile durch Gemeinnützigkeit“ in den Vordergrund. Die eigentliche und eher schematische Auflistung dieser Vorteile auf S. 34 fällt allerdings sehr knapp aus. Dass die Stiftung – besonders in der Vermittlung des Spendenabzugs – umfangreicher begünstigt ist, wird nicht erwähnt. Auch die Nachteile sind in ihren praktischen Konsequenzen in der Übersicht kaum beleuchtet. Davon abgesehen werden die wesentlichen Themen erörtert. Nach einer



knappen Darstellung zivilrechtlicher Grundlagen geht es ganz klassisch um Rechnungslegungs- und Aufzeichnungspflichten, Gemeinnützigkeit, wirtschaftliche Betätigung, Steuern und Besteuerungsverfahren. Über Beispiele bekommt der Leser einen anschaulichen Zugang zu den aufgeworfenen Fragestellungen. [15]

Umfangreicher wird das **Steuerrecht der Vereine** in dem von Herbert Schleder begründeten Handbuch [zur Voraufgabe S&S 1/2016, S. 43] behandelt. Auch hier werden zivilrechtliche Grundlagen und Haftungsfragen, zum Beispiel für Steuerschulden des Vereins oder fehlerverwendete Spenden, nicht ausgespart.



Viele Praxisbeispiele, Handlungsempfehlungen und ein ABC der gemeinnützigen Zwecke erleichtern dem verantwortlichen Vereinsfunktionär und seinem Berater die praktische Arbeit. Die überarbeitete 12. Auflage beinhaltet die neue Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie die aktuelle Verwaltungsmeinung. Zusätzliche digitale Inhalte sind – wie bei der Schwesterpublikation von Burhoff – abrufbar. [16]

Speziell mit der **Umsatzsteuer** im Verein befasst sich ein weiterer Ratgeber von Ulrich Goetze. Ihm gelingt es, die Grundzüge der Umsatzbesteuerung auch für den Laien in verständlicher Form darzustellen. In einem ersten Teil geht es um die Grundbegriffe einschließlich der relevanten Verknüpfung von abzuführender Mehrwertsteuer und abzugsfähiger Vorsteuer sowie deren Deklaration mit Voranmeldung, Dauerfristverlängerung und (elektronischer) Erklärung.



In einem zweiten Teil werden typische Vereinsaktivitäten und Sachverhalte in ihrer umsatzsteuerlichen Relevanz nachgezeichnet. Durch Checklisten, Beispiele und Praxistipps wird der Mehrwert dieser wirklich praxisnahen Publikation noch erhöht. [17]

Die **Vereinstätigkeit** findet meist im Ehrenamt statt. Aus Wertschätzung für den Einsatz der Freiwilligen und der aufgewendeten Zeit, ist ein gutes **Projektmanagement** erforderlich. Der Ratgeber von Sabine Peipe zeigt anhand konkreter Beispiele, wie Projekte im Verein erfolgreich geplant und durchgeführt werden können. Dazu bietet die Autorin vier Schritte an: Initiierung und Start, Planung, Steuerung und Abschluss. Ergänzend stellt sie projektbegleitende Aufgaben, Methoden und Tools wie Marketing, Moderation oder Kreativitätstechniken vor. Arbeitshilfen wie Checklisten und Vorlagen stehen als Download zur Verfügung. [18]



Damit die Zahlen stimmen, muss der Verein finanzielle Mittel gewinnen, etwa durch die Ansprache neuer Mitglieder und Förderer. Dazu bedarf es eines aktiven **Vereinsmarketings**, das Hartmut Fischer vorstellt. Straff

■ Bücher & Aufsätze

und in einem angenehmen erzählenden und den Leser direkt ansprechenden Ton durchschreitet der Autor das gesamte Themenfeld, spart nicht mit Hintergrundinformationen und streut Tipps und Checklisten immer wieder ein, die die Umsetzung erleichtern sollen. Von einer Bestandsaufnahme des Vereins ausgehend entwickelt er das Marketingkonzept, zeigt Pressearbeit, Eigenpositionierung, die Durchführung von Aktionen und Fundraising. Immer wieder werden auch digitale Möglichkeiten erwähnt, die ein Verein erwägen sollte, der für die Zukunft gerüstet sein will. [19]



- [1] **Geckle, Gerhard** (Hrsg.): der verein – wissen, Freiburg (Haufe-Lexware) August 2016 (Loseblattsammlung, inkl. CD) 78,80 € (ISSN 0937-4574)
- [2] **Geckle, Gerhard**: Der Verein – Wie Sie einen e. V. erfolgreichen gründen und führen, Freiburg (Haufe), 2016 (127 S.) 7,95 € (ISBN 978-3-648-09003-9)
- [3] **Pfeffer, Wolfgang/Röcken, Michael**: Vereine gründen und erfolgreich führen. Satzung, Versammlung, Haftung, Gemeinnützigkeit, Steuern, München (dtv) 13. Aufl. 2017 (XXII, 268 S.) 14,90 € (ISBN 978-3-423-50789-9)
- [4] **Elb, Werner G.**: Vereine gründen und führen für dummies, Weinheim (Wiley) 2018 (310 S.) 16,99 € (ISBN 978-3-527-71463-6)
- [5] **Röcken, Michael**: Vereinsatzungen. Strukturen und Muster erläutert für die Vereinspraxis, Berlin (Erich Schmidt) 3. Aufl. 2018 (252 S.) 34 € (ISBN 978-3-503-17666-3)
- [6] **Bährle, Ralph Jürgen**: Vereinsrecht schnell erfasst, Berlin (Springer) 2. Aufl. 2017 (IX, 145 S.) 19,99 € (ISBN 978-3-662-53756-5)
- [7] **Burhoff, Detlef**: Vereinsrecht. Ein Leitfaden für Vereine und Mitglieder, Herne (nwb) 10. Aufl. 2018 (XXXVI, 522 S., inkl. Online-Version) 59 € (ISBN 978-3-482-42980-4)
- [8] **Reichert, Bernhard** (Begr.)/**Schimke, Martin/Dauernheim, Jörg** (Hrsg.): Vereins- und Verbandsrecht, Frechen (Luchterhand) 14. Aufl. 2018 (XXXV, 1.577 S.) 139 € (ISBN 978-3-472-08979-7)
- [9] **Wagner, Jürgen** (Hrsg.): Verein und Verband. Praktikerhandbuch, Stuttgart (Boorberg) 2018 (724 S.) 98 € (ISBN 978-3-415-06224-5)
- [10] **Schödel, Sebastian**: Die Zuständigkeitsordnung im unverbundenen Verein und dem Verein als Gruppenspitze. Eine rechtsformvergleichende Untersuchung unter Einbeziehung von Aktiengesellschaft und GmbH mit praktischen Beispielen aus dem Bereich der Vereine der Fußballbundesligen (Schriften zum Bürgerlichen Recht 464), Berlin (Duncker & Humblot) 2017 (691 S.) 129,90 € (ISBN 978-3-428-14734-2)
- [11] **Fluck, Bernd**: Fehlerhafte Vereinsbeschlüsse. Beschlussmängel-folgen und deren Geltendmachung (Studien zum Privatrecht 59), Tübingen (Mohr Siebeck) 2017 (VX, 229 S.) 64 € (ISBN 978-3-16-155062-1)

- [12] **Goldstein, Elmar/Lienig, Horst/Lienig, Timo**: Praktische Buchführung für Vereine. Praxisratgeber für Einsteiger und Profis, Freiburg (Haufe) 10. Aufl. 2019 (271 S.) 29,95 € (ISBN 978-3-648-13257-9)
- [13] **Pfeffer, Wolfgang**: Buchhaltung für Vereine. Einführung – Praxislösungen – Kontierungslexikon zum DATEV Vereinskontenrahmen, Renningen (expert) 3. Aufl. 2018 (233 S.) 49,80 € (ISBN 978-3-8169-3305-2)
- [14] **Goetze, Ulrich**: Jahresabschluss und Steuererklärung im Verein, Freiburg (Haufe) 2018 (255 S.) 29,95 € (ISBN 978-3-648-10325-8)
- [15] **Brinkmeier, Thomas**: Vereinsbesteuerung, Wiesbaden (Springer Gabler) 2. Aufl. 2016 (XIII, 265 S.) 44,99 € (ISBN 978-3-658-08029-7)
- [16] **Schleder, Herbert** (Begr.): Steuerrecht der Vereine, Herne (nwb) 12. Aufl. 2018 (XXXIII, 603 S., inkl. Online-Version) 69 € (ISBN 978-3-482-65272-1)
- [17] **Goetze, Ulrich**: Umsatzsteuer im Verein. Vereinsaktivitäten richtig behandeln, Haftungsrisiken und Nachzahlungen vermeiden, Freiburg i. Br. (Haufe) 2019 (252 S.) 29,95 € (ISBN 978-3-648-12203-7)
- [18] **Peipe, Sabine**: Projektmanagement im Verein. Projekte erfolgreich planen, steuern und abschließen, Freiburg i. Br. (Haufe) 2019 (114 S.) 24,95 € (ISBN 978-3-648-12200-6)
- [19] **Fischer, Hartmut**: Vereinsmarketing. Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit, Sponsoren und Mitglieder gewinnen, Freiburg (Haufe) 2018 (272 S.) 29,95 € (ISBN 978-3-648-10909-0)

Weitere Literaturtipps

Adrian, Quentin/Engelsing, Lutz: Kapitalertragsteuer bei wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben von Berufsverbänden, in: Verbändereport 6/2019, S. 12–17

Alvermann, Jörg: Umsatzsteuerbarer Leistungsaustausch in Verbänden, in: Verbändereport 6/2019, S. 6–11

Eggers, Winfried: Rechtsberatung durch Verbände: Schlägt jetzt die Umsatzsteuer zu?, in: Verbändereport 6/2019, S. 19–21

Kronisch, Gerhard: Der Verband als Arbeitgeber. Anstellungsverhältnis – freier Mitarbeiter – Vollzeit oder Teilzeit – Geschäftsführer – geschäftsführender Vorstand – besonderer Vertreter – leitender Angestellter, in: Verbändereport 6/2019, S. 26–29

Hinweis: Aufsätze und Bücher zum Themenkreis dieses Fachmagazins können gerne an die Redaktion gesandt werden; sie werden im Rahmen der Möglichkeiten in diese Rubrik aufgenommen. Die bibliografischen Angaben von „Bücher & Aufsätze“ sind auch unter www.stiftung-sponsoring.de/buecher-aufsaezte.html abrufbar.



Für Sie zusammengestellt und kommentiert von Rechtsanwältin Dr. Christoph Mecking, Institut für Stiftungsberatung, Berlin.
c.mecking@stiftungsberatung.de